

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **77 (1997)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **25.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Bücher schenken...

*Politische Reden 1792–1945, 3 Bde. Deutscher Klassiker Verlag, Insel, Frankfurt am Main 1990.*

...jemandem, der politische Reden halten darf und muss und bereit ist, aus Beispielen zu lernen: Die sorgfältige und kenntnisreich kommentierte Ausgabe ist eine Fundgrube für alle politisch und zeitgeschichtlich Interessierten. Darüber hinaus vermitteln Reden auch viel von der psychologischen Befindlichkeit der Redner und vom vorherrschenden Zeitgeist, der entweder angegriffen oder verteidigt wird. Politik und Rhetorik sind nicht zu trennen und vermitteln einen tiefen Einblick in die Kultur einer Epoche. Viel Zeitgebundenes wird entlarvt und das Dauerhafte bleibt die Ausnahme, welche aber doch nicht so selten ist, wie das negative Image der Politiker erwarten lässt.

*Peter Stadler, Memoiren der Neuzeit, Betrachtungen zur erinnerten Geschichte, NZZ Buchverlag Zürich 1995.*

... einem jungen Menschen, der sich von Biographien faszinieren lässt oder einem älteren Menschen, der sich mit der Fragwürdigkeit biographischer Selbstdarstellung befasst: Das Buch hält noch mehr als der vielversprechende Titel und Untertitel erwarten lassen. Es zeigt anhand von Beispielen wie der Zeitgeist auf Persönlichkeiten wirkt und wie Persönlichkeiten wiederum auf ihre Zeit einwirken und wie ersteres oft unterschätzt und zweiteres oft überschätzt wird – vor allem von den direkt Beteiligten.

*Markt und Macht in der Geschichte, Hrsg. von Helga Breuninger und Rolf Peter Sieferle, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1995.*

... einem Ökonomen mit historischen Interessen: Das Buch dokumentiert aus verschiedenster Sicht ein Grundproblem, ohne es zu lösen: das Zusammenwirken von Macht und Markt, das nicht identisch ist mit dem Zusammenwirken von Staat und Wirtschaft. Auch wer Sammelbände nicht mag, wird hier eine Fülle von alten und neuen Beobachtungen und Reflexionen finden.

*Pierre Imhasly, Rhone Saga, Verlag Stroemfeld/Roter Stern, Frankfurt am Main 1996.*

... einem, der die Rhone von der Quelle bis zur Mündung kennenlernen will. Die phantastische Reise, die *Pierre Imhasly* in seinem Mammut-Werk, «Rhone Saga» auf dem Mythos gewordenen Wasser unternimmt, schafft Utopien, geographische, literarische und menschliche. Boderito, die Spanierin, die Geliebte, «hinter der der Fluss herläuft», ist die Instanz, die durch das Buch führt und entscheidet, welche Traumbilder möglich sind: dass Nîmes und seine Arena Sevilla gleichen, dass die Bergdörfer des Oberwallis, die Architektur, die Kunst, die Literatur der von den Flusswasser benetzten Regionen Zeugen einer tiefverwurzelten Weltbürgerlichkeit sind. Imhaslys Buch macht es dem Fluss nach. Es schlängelt sich durch mehrere tausend Jahre alte anthropologische und ethnologische Ablagerungen und tritt bisweilen über die Ufer, um unbekannte Sedimente frei zu waschen.

### Essays zur Literatur

«Der Grenzgänger läuft sie ab, die Bruchstellen der Gesellschaft; er ist nicht ihr Repräsentant, sondern ihr Seismograph.» Um 1800 sind nicht nur politische Selbstverständlichkeiten zerbrochen, sondern auch religiöse und philosophische, und *Rüdiger Görner* verfolgt in seiner Studie «Grenzgänger» die Randgänge dieser Generation. Schildernd und deutend besucht er «Georg Forsters Zwischenwelten», begleitet er *Karl Philipp Moritz* auf den «Wegen zur Grenz-Bildung», zeigt er uns die Verstörungen von *Lenz* und *Hölderlin* als Grenzgänger. *Büchner*, *Grabbe*, *Lenau*, *Platen* und *Karoline von Günderrode* ist ebenfalls je ein Aufsatz gewidmet, *Chamisso*, *Wilhelm Müller* und *Rückert* werden unter dem Titel «Poetische Zwischenwelten und Zweideutigkeiten» vergleichend betrachtet. Anekdotisches verbindet sich mit Analytischem zu einem aspektreichen, leserfreundlichen Essay über die Grenzen einer auch das Heute noch prägenden Zeit und deren diskursive Kartographie.

*Rüdiger Görner: Grenzgänger. Dichter und Denker im Dazwischen. Klöpfer & Meyer, Tübingen 1996.*

Vom «ersten inneren Monolog» in *Edouard Dujardins* Roman «Les lauriers sont coupés» (1887) bis zu den raffinierten Synkopenstrukturen im Werk von *Jean Echenoz* (\*1947) hat *Gerda Zeltner* – sensible Kennerin der französischen Literatur – Widerständiges und Irritierendes ausgegraben, gefördert und auch kritisiert. Ihre subtilen Analysen aus den Jahren 1961 bis 1992, von denen eine Auswahl im Sammelband «Ästhetik der Abweichung» erschienen ist, widmen sich den anfänglich befremdenden Tönen im literarischen Konzert Frankreichs – den Texten *Becketts*, *Sarrautes*, *Robbe-Grillet*s ebenso wie der jungen Avantgarde, die sich abseits der Goncourt-Gepflogenheiten über scheinbare Grenzen hinaus schreibt. Sachlich und sinnlich zugleich, vermögen Zeltners Portraits der literarischen Pioniere und Pioniertaten die schnell vergängliche Tagesaktualität zu überdauern und noch immer zu faszinieren.

*Gerda Zeltner: Ästhetik der Abweichung. Aufsätze zum alternativen Erzählen in Frankreich. v. Hase & Koehler, Mainz 1995 (Die Mainzer Reihe; 82).*

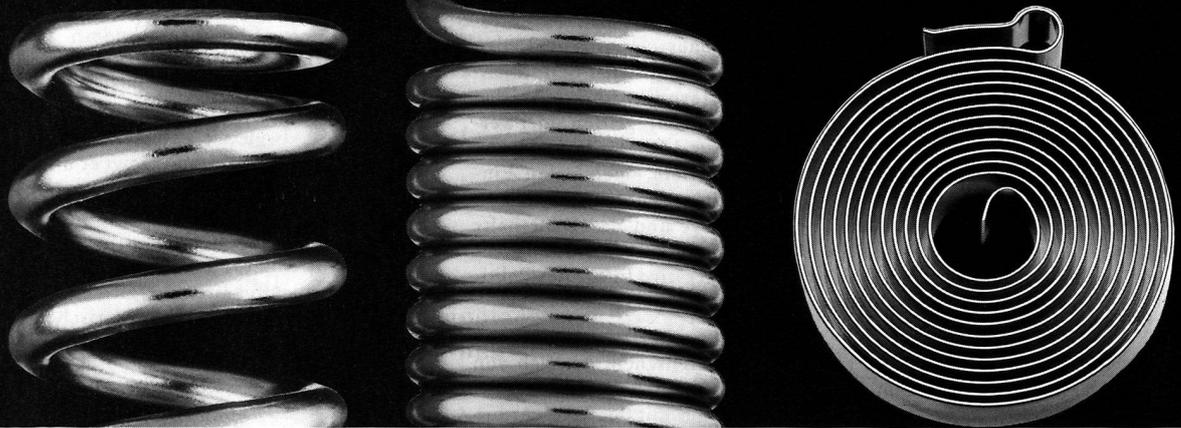
*Clemens Brentano* gilt als Musterknabe der deutschen Romantik. Das Bild eines betont selbstbewusst auftretenden Literaten ist uns überliefert, doch seine Biographie ist von bizarrer Instabilität. Gegenüber den sittlichen Normen seiner Zeit gibt er sich gern frech und frivol, dabei ist er ein Philister, der den Frauen wenig Achtung entgegenbringt. Sein Leben beendet er im Schoss der Kirche, als «korrespondierendes Mitglied der katholischen Propaganda», wie *Heinrich Heine* einmal formulierte. *Anton Krättli* geht in vier Essays den Spuren einer höchst widersprüchlichen Persönlichkeit nach. Er findet sie in einem Werk, das in dieser Perspektive noch kaum gelesen wurde.

*Anton Krättli, Wortverliebt und unbesonnen. Annäherungen an Clemens Brentano, Pendo, Zürich 1996.*

Empfohlen von Robert Nef, Michael Wirth und Alexandra M. Kedveš.



# F E D E R F Ü H R E N D



**BAUMANN + CIE AG**  
**Federnfabrik, CH-8630 Rüti**  
Tel. 055/848 111  
Telex 875 606, Fax 055/848 511

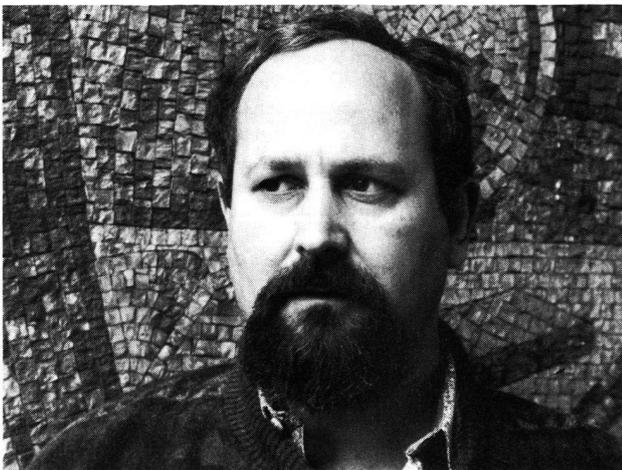


Foto: Martina Leu

## LYRIK 90/94

Anthologie, herausgegeben von

**Al'Leu**

132 Seiten · ISBN: 3-85667-047-5 · Fr. 24.50

LYRIK 90/94 versteht sich als schlaglichtartiger Einblick in das deutschsprachige lyrische Schaffen der Gegenwart.

**Edition LEU · Postfach 1704 · CH-8048 Zürich**

## ADLITZ AG

---

Beteiligungsberatung

---

Vermögensverwaltung

---

Personalberatung

---

8002 Zürich  
Bleicherweg 33  
Hochhaus zur Palme

Telefon 01 / 281 11 18  
Telefax 01 / 281 11 20